

TÜREN ÖFFNEN.
LEBEN FEIERN.
GLAUBEN SPÜREN.

st. **thomas**
kirche

Ev.-luth. St.-Simeonis-Kirchengemeinde Minden
St.-Thomas-Kirche
Jahresbericht 2018



Monatsspruch im September 2018

Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

Pred. 3,11

1. Gottesdienst und Kirchenmusik

Anfang 2018 wurden die Beratungen der **Arbeitsgruppe Gottesdienste** fortgeführt mit dem Ziel, die Gottesdienstpraxis so zu verändern, dass Gottesdienste einerseits vertraut bleiben, gleichzeitig aber barrierefreier und attraktiver für jüngere Menschen und Familien werden. Neben Mitgliedern des Presbyteriums waren Hauptamtliche und engagierte Ehrenamtliche Teil der Arbeitsgruppe. Verschiedene Ergebnisse von Untergruppen wurden im Laufe des Jahres umgesetzt. Dazu gehörte das Entfernen zweier Kirchenbänke im hinteren Bereich. So wurde Platz für eine Kinderspielecke und mehr Raum für den Kirchkaffee geschaffen. Die

Mehrzahl der Gottesdienstbesucher*innen blieb nach dem Gottesdienst zum Kaffee.

Die persönliche Begrüßung an der Tür durch Presbyter*innen oder Ehrenamtliche verstärkte das Gefühl, willkommen zu sein.

Um die Verständlichkeit der Epistellesung zu erhöhen, wurde z.T. auf andere Übersetzungen wie die „Basisbibel“ zurückgegriffen.

Mit Unterstützung des Kirchenchores lernten die Gottesdienstbesucher*innen regelmäßig neue Lieder, so dass die Bandbreite der im Gottesdienst vorkommenden Musik sich vergrößerte. Maßgeblich ermöglicht wurde das durch die Organistin Frau Ekrot, die vermehrt am Klavier musizierte und sich ein Repertoire an modernen Liedern und Musikstücken erarbeitete.

Der Kerzenbaum, an dem man nach dem Gottesdienst ein Licht anzünden kann, wurde um Sitzmöglichkeiten erweitert und optisch mehr ins Blickfeld gerückt, so dass im Altarraum eine Gebetsecke entstand.

Um den Kirchraum insgesamt wärmer und geborgener zu gestalten, wurde der Anstrich erneuert. Die Raumtemperatur wurde um zwei Grad erhöht. Mitfinanziert durch Spenden der Langeoogfreizeit und eine Spende der Sparkasse wurde kurz vor Weihnachten eine neue Beleuchtung installiert. Mit den Scheinwerfern kann der Kirchenraum heller, wärmer oder auch bunt ausgeleuchtet werden und insbesondere der Altarraum z.B. für Konzerte angestrahlt werden. Auch das Relief an der Stirnwand kommt so besser zur Geltung.

Sonntags um 10:00 Uhr kamen zur Kerngemeinde immer wieder Gäste dazu, die gerne in die Thomaskirche gehen, weil „der Gottesdienst bei euch so schön ist“. Neben der Barrierefreiheit durch den Einsatz des Beamers bei liturgischen Stücken und der musikalischen Vielfalt wurde auch die Gastfreundlichkeit gelobt.

Der **Sommerfestgottesdienst** mit Taufen unter freiem Himmel im Kirchgarten ist auf dem Weg, eine Tradition zu werden. 2018 nahmen über 200 Menschen teil. Neben Gemeindegliedern und Besucher*innen aus dem Stadtteil kamen auch Gäste aus anderen Gemeinden und Institutionen dazu.

Am **Heiligen Abend** fand neben den zwei Christvespern wieder der von junger unterwegs gestaltete Mitternachtsgottesdienst statt, den Gemeindeglieder, Gäste aus der Nachbarschaft und sogar Menschen aus anderen Gemeinden im Kirchenkreis feierten.

Gastfreundlich, barrierefrei und den Jugendlichen entsprechend sollte der **Konfirmationsgottesdienst** am 29.4.18 sein. Dabei engagierten sich Hauptamtliche, Kirchenmusiker und Teamer. Durch Liedauswahl, Einsatz von Beamer und Videoclips sowie die Gottesdienstgestaltung, bei der auch

Presbyter*innen eine wichtige Rolle übernahmen und durch die liebevolle Raumgestaltung mit Erinnerungsstücken aus der Unterrichtszeit, entstand ein Gottesdienst, der den Konfirmand*innen in guter Erinnerung blieb.

Konfirmationsjubiläen bis hin zur Kronjuwelenkonfirmation feierten in St. Simeonis und St. Thomas Konfirmierte am 16.9.18.

Zwei **Familiengottesdienste** bereiteten Kinder und Mitarbeitende des St.-Thomas-Kindergartens zusammen mit Pfarrerin Bluhm vor. In besonderer Erinnerung blieb der Sommergottesdienst mit dem Thema „Franziskus singt ein Lied“ mit den von Kindern fotografierten Schöpfungsbildern und einer musikalischen Inszenierung zum Sonnengesang des Franz von Assisi.

Das Team des **ToKiMo**, des Thomaskindermorgens für Kinder von fünf bis zwölf Jahren, wurde durch zwei Großmütter und eine FSJlerin von juenger unterwegs verstärkt. An neun Samstagen lernten über 20 Kinder zuerst Jesusgeschichten kennen, die vor Ostern mit einem Kinderkreuzweg endeten und machten sich dann auf die „Mission Moses“, bei der mit Elementen des „godly play“ die Geschichte der Befreiung Israels entfaltet wurde.

Kantorin Nelly Ekrot führte den **Kirchenchor** behutsam an neuere Chorliteratur als Ergänzung zum alten Liedgut heran. So soll die Werbung neuer Sänger*innen vorbereitet werden, da weiter aus Altersgründen langjährige Chormitglieder den Chor verlassen. Neben dem Kirchenchor leitete Kantorin Nelly Ekrot auch die Singschule Do-Re-Mi des St.-Thomas-Kindergartens, die Familiengottesdienste und andere Anlässe mitgestaltete.

Anlässlich des 10 jährigen Jubiläums der ehemaligen Jugendband „Crossin“ fand in der Thomaskirche nicht nur ein Konzert, sondern auch **ein von Crossin gestalteter Gottesdienst am Sonntagmorgen** statt, der Besucher*innen aller Altersgruppen begeisterte. Insbesondere einige Seniorinnen forderten „öfter mal so schöne Musik“ - ein Wunsch, dem wir in 2019 nachkommen werden.

Monatsspruch im Oktober 2018

Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir, mein Seufzen war dir nicht verborgen.

Ps 38,10

2. Seelsorge und Beratung

Viele Menschen, die Seelsorge und Beratung besonders im Zusammenhang mit **sozialen Notlagen** suchen, sind der Pfarrerin mittlerweile bekannt und halten den Kontakt zur Gemeinde auch über den Erhalt von Gutscheinen

hinaus. Geburtstags- und Krankenbesuche sowie Trauergespräche waren Anlass für **Seelsorgegespräche**, die zum Teil bei weiteren Verabredungen fortgeführt wurden. Mit der Reduktion der Pfarrstelle auf 75% stellte die Pfarrerin die Besuche zum 70. und 75. Geburtstag ein, auch weil die Jubilar*innen oft nicht angetroffen wurden. Über diese Veränderung, die größtenteils auf Verständnis traf, wurde die Gemeinde im Gottesdienst, den Gruppen und durch den Gemeindebrief informiert. Weiter beteiligte sich der Besuchsdienstkreis an den Geburtstagsbesuchen. Zunehmend kam es auch **nach den Gottesdiensten** zu seelsorgerlichen Gesprächen und dem Wunsch nach Gebet. Dafür bot die Gebetsecke einen guten Raum.

Monatsspruch im Mai 2018

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.

Hebr 11,1

3. Bildung

Elementarbereich

Das Gesprächs- und Begegnungsangebot für Eltern, Groß- oder Tageseltern von Kindern von 0 bis 3 Jahren, die **Windelpiraten**, wurde weiter gut angenommen. Durch den Umzug in einen größeren, besser ausgestatteten Raum, wurden die Spielmöglichkeiten verbessert. Die ehrenamtliche Leiterin begleitete bis zu 12 Mütter bzw. Tagesmütter mit ihren Kleinkindern. Da Teilnehmerinnen aus sechs verschiedenen Herkunftsländern dabei waren, leisteten die Windelpiraten auch einen Beitrag zu Sprachförderung und Integration.

Mit der Einrichtung einer weiteren Gruppe für U3 Kinder im **St.-Thomas-Kindergarten** konnte einerseits dem Bedürfnis nach Betreuungsplätzen im Stadtteil nachgekommen werden und andererseits ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunftsfähigkeit der Einrichtung gegangen werden. Umbauarbeiten und die Umstrukturierung der Teams in den verschiedenen Gruppen waren für die Kolleginnen herausfordernd. Die Zusammenarbeit mit der Leitung einer in der Nachbarschaft neu eröffneten städtischen Kita gelang gut, so dass man sich insbesondere bei der Aufnahme von Kindern abstimmen konnte. Konflikte mit Eltern erschwerten immer wieder die Arbeit und kosteten das Team viel Kraft. Hier wurde das Gespräch mit der Pfarrerin gesucht und an Strategien zur Verbesserung der Kommunikation gearbeitet.

Konfirmationsunterricht

Ein Highlight war neben dem Blocktag „Psalmenwerkstatt“ mit St. Martini das Teenswochenende auf dem Bückeberg. Nach der Konfirmation am 29.4.18

kamen im Oktober kamen zwölf neue Katechumen*innen, die wieder mit dem Vorgängerjahrgang unterrichtet wurden. Diese Praxis bewährte sich weiter.

Erwachsenenbildung

Der zweiwöchentlich stattfindende **Frauenkreis** wuchs und konnte insbesondere auch Frauen integrieren, die nach Krankheit oder dem Verlust des Partners Kontakt und Nähe suchten.

Im Wechsel zum Frauenkreis traf sich alle zwei Wochen der **Seniorenkreis**, dessen Zahl weiter rückläufig war.

Der wöchentliche **Tanzkreis** brachte eine wachsende Gruppe von Frauen in Bewegung und war ebenso wie die **Tischtennisgruppe** ein wertvolles Instrument zu Begegnung und Mobilisierung.

Ein Kreis jüngerer Frauen, **Klön und Schnack** traf sich in loser Anbindung an die Gemeinde und brachte sich vor allem bei Gemeindeveranstaltungen tatkräftig ein.

Das Team der **Gemeindebücherei** gestaltete zwei liebevoll vorbereitete Vorlesenachmittage und versorgte vor allem Familien mit Literatur.

Die „Nähengel“, ein Kreis von Frauen, traf sich regelmäßig zum Nähen. Mit ihrer Produktion von Taufbibel- und Bilderbüchertaschen brachten sie sich auch in das Gemeindeleben ein.

2018 gingen die **„Glaub-ich“-Abende zum Zuhören, Mitreden und Selberglauben** weiter. In diesem Jahr stellten Gäste ihre Lieblingsgeschichten aus der Bibel vor und luden zum Gespräch ein.

Monatsspruch im August 2018

Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.

1 Joh 4,16

4. Diakonie

Auch in 2018 wurden von vielen Bewohner*innen unseres Stadtteils **Lebensmittelgutscheine** benötigt, insbesondere zu Feiertagen, zum Schulanfang und wenn Nachzahlungen beim Energieanbieter fällig wurden. Durch regelmäßige Kollekten trug die Gemeinde dieses Anliegen mit. Zum zweiten Mal brachten wir den Familien, von denen wir wissen, dass sie unter schwierigen Umständen leben, vor Weihnachten Lebensmittel und kleine Geschenke vorbei und konnten dabei noch mehr Familien erreichen. Die Helfer*innen bei dieser Aktion lernten Straßen in Rodenbeck kennen, in denen sie noch nie waren und zeigten sich zum Teil sehr betroffen darüber, wie Menschen in unserem Stadtteil leben.

Der Kontakt zu den Bewohner*innen der Wohnungen des **Wittekindshofes** im Auerhahnweg wurde bei regelmäßigen Gottesdienstbesuchen und beim Glaub-Ich-Abend gepflegt. Der intensive Kontakt wird auch durch die sehr engagierten Betreuungskräfte ermöglicht.

Das „**Einläuten des Advent**“, unser Adventsmarkt, war in 2018 sehr gut besucht. Dabei nahmen die Gäste zuerst an der von einer Ehrenamtlichen unter Beteiligung von Kindern und Eltern aus dem St.-Thomas-Kindergarten, Konfirmand*innen und anderen Gemeindegliedern sowie dem Gitarrenkreis gestalteten Andacht teil. Allerdings wurde danach ein schnelles Abnehmen der Besucherzahl beobachtet. Ob es gelingt, mit dem Team neue Ideen zu entwickeln, wird sich in diesem Jahr zeigen. Beim Einläuten gewonnene Erlöse kamen der Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde, dem Kindergarten, der Gemeindebücherei und dem Kinderhospiz zu Gute.

Seit 2017 gehören zwei **Familien mit Fluchthintergrund** zu unserer Gemeinde. Insbesondere die Frauen konnten 2018 über „Nähengel“, „Windelpiraten“ und Kirchenchor Beziehungen knüpfen. Gemeindeglieder halfen bei Behördengängen und gaben Nachhilfe während der Sprachkurse. Familienfeiern wurden zusammen begangen und Großeltern für die Kinder „adoptiert“. „Wir hatten immer eine große Familie und jetzt haben wir in der Gemeinde wieder eine Familie“, beschrieb eine der Frauen diese Entwicklung.

Monatsspruch im April 2018

Jesus Christus spricht: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Joh 20,21

5. Mission und Ökumene

Eine Lehrerin der Wichernschule überbrachte bei ihrem Besuch in unserer **Partnergemeinde Mnasi** einen Brief mit Bildern aus der Thomaskirche und der Frage nach Möglichkeiten, die Arbeit der Gemeinde in Mnasi zu unterstützen. Mit der darauf erfolgten Antwort werden wir uns 2019 wieder mehr auf die Partnerschaftsarbeit konzentrieren.

Der Kontakt zur **Schwestergemeinde St. Paulus** gestaltete sich schwierig. Pfarrerin Bluhm besuchte die Gemeinde zum Sommerfest. Ein Vortrag in der KFD im neuen Jahr kam, weil das Treffen ausfiel, ebenso wie ein Besuch im Pfarrgemeinderat nicht zustande, so dass die Zusammenarbeit über den Weltgebetstag nicht hinausging.

Monatsspruch im Juli 2018

Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe! Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den HERRN zu suchen, bis er kommt und Gerechtigkeit

über euch regnen lässt!

Hos 10,12

6. **Gesellschaftliche Verantwortung**

Die seit der Zukunftswerkstatt im Stadtteil intensivierten Kontakte wurden weiter gepflegt. Die Gemeinde nahm an den Treffen des **Arbeitskreises Miro** teil und stellte für **Veranstaltungen** wie Treffen der Siedlergemeinschaft oder des Imkerbundes das Gemeindehaus zur Verfügung. Das **Sommerfest** der Gemeinde entwickelte sich mit großer Selbstverständlichkeit weiter zum Sommerfest für den Stadtteil. Die Gemeinde saß mit im **Quartiersbeirat**, der Projekte im Stadtteil fördert. An einem Projekt, den Miro-Movies, nahmen wir teil und planen weiter, an verschiedenen Orten im Stadtteil Filme zu zeigen. Auch 2018 unterstützte die Gemeinde die **Kinderfreizeit des Kinder- und Jugendzentrums Westside** auf Ameland mit Spenden.

Monatsspruch im Februar 2018

Es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust.

Dtn 30,14

7. **Leitung, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit**

Neben den Presbyteriumssitzungen brachte sich das **Presbyterium** vermehrt in das Gemeindeleben ein und gestaltete Aktionen tatkräftig mit. Die Arbeit in der Arbeitsgruppe Gottesdienst mit den daraus resultierenden Aufgaben nahm dabei einen großen Teil ein. Die erste Wochenendfreizeit mit Hauptamtlichen und Presbyterium konnte die Zusammenarbeit intensivieren.

Zum 1.1.18 nahm Pfarrerin Bluhm ihren Dienst in der **Diakoniestiftung Salem** auf. Anders als ursprünglich gedacht, ließ sich ihre Aufgabe nicht auf einen Wochentag beschränken, da sie sich mit Mitarbeitenden aus den verschiedenen Bereichen der Diakonie abstimmen muss. Dass sich trotz der Reduzierung der Pfarrstelle wenig für die Gemeinde änderte, war nur durch das große Engagement der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden möglich. Zum ersten Mal wurde in 2018 zur **Mitarbeiter-tankstelle** eingeladen. Hier trafen sich 20 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende zu Austausch, Inspiration und Ermutigung.

Nach Wiederbesetzung der Stelle des Bausachverständigen im Haus der Kirche wurde begonnen, den **Gebäudebestand** der Gemeinde, insbesondere die Mietshäuser zu sichten und lange überfällige Renovierungsarbeiten zu planen. Die Schwierigkeit, Handwerker zu finden, und die Überlastung der beteiligten Ehrenamtlichen führte dazu, dass diese Projekte eher schleppend anliefen. Durch das Engagement unseres Haus- und Hofarbeiters und eines Mitarbeiters,

die begonnen, Arbeiten in Kooperation mit der Bauabteilung selbst durchzuführen, wurde dann mindestens die Renovierung des Kirchraums fertig gestellt. Bei der Installation der neuen Beleuchtung kam außerdem Unterstützung von juenger unterwegs. Das Thema Renovieren wird uns in 2019 weiter begleiten.

Kooperationen mit St. Jakobus und der Erlöserkirche fanden auch in 2018 statt. Der Predigtplan wurde mit Pfarrer Rausch und Pfarrer Brüggemann erstellt. Mit Pfarrer Rausch und Pfarrer Pfuhl kam es zum Kanzeltausch. Pfarrerin Bluhm unterstützte die Arbeit mit Frauen in der Jakobuskirche. Zusammen mit dem Team des Konfirmationsunterrichtes in der Martinikirche fand ein Blocktag der Konfirmand*innen statt.

Mit Gemeindemotto und dem neuen Logo (s.u.) veränderte sich das Layout des „**Thomas**“ ein weiteres Mal. Die Seitenzahl wuchs beständig an, da aus den Gruppen wie aus dem Stadtteil immer mehr Material an die Redaktion herangetragen wurde. Leider wurde auch in 2018 die Homepage nicht fertig, da das neue Datenschutzgesetz manches komplizierte und Ehren- und Hauptamtlichen mit anderen Aufgaben deutlich ausgelastet waren. Umso schöner ist es, dass die Homepage jetzt im April an den Start geht.

Monatsspruch im Juni 2018

Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.

Hebr 13,2

Zusammen mit der Grafikerin Simone Fleuter entstand 2018 ein Gemeindelogo. Durch Einfärben von Buchstaben leuchtet im Schriftzug St.-Thomas-Kirche das englische Wort „home“, zuhause, auf. Mit Gottes Hilfe konnte die Thomaskirche 2018 ein Zuhause mit offenen Türen für Menschen sein, in dem das Leben gefeiert wurde und Glauben zu spüren war.